

Stadt / Politik / Geschichte

Juli / August / September 2015

**ABI
August Bebel
Institut**

**Ausstellung: Topos Widerstand –
Lebers Kohlenhandlung**

**Kultur–Stadt–Politik: Berlin und
sein Stadtschloss**

Rassismus & Klassismus

**Flucht, Exil, Verfolgung:
Erkundungen in der Hardenbergstraße**

**Anders Wohnen – aber wie?
Hausprojekte, Baugruppen,
Genossenschaften**

Programmübersicht Juli / August / September 2015

Sa 11. Juli, 10–17 Uhr

**Politische Kommunikation: Wie journalistisches Schreiben
Meinung macht – Workshop**

Fr 28. August, 19–21 Uhr

**Eine Kohlenhandlung zwischen Arbeitermilieu, Widerstand und
kommunaler Auseinandersetzung – Ausstellungseröffnung**

Do 3. September, 19–21 Uhr

**Julius Leber – Ein Sozialdemokrat zwischen Vaterlandstreue und
Tyrannenmord? Vortrag mit Diskussion**

Sa 5. September, 15–17.30 Uhr

**Die Rote Insel mit Lebers Kohlenhandlung
Ein Stadtrundgang zu Arbeitermilieu und Widerstand**

Sa 5. September, 17–19 Uhr

**Kultur–Stadt–Politik: Berlin und sein Stadtschloss
Vortrag mit Diskussion**

Di 8. September, 17.30–21.30 Uhr

Schwierige Gespräche führen im Ehrenamt – Workshop

Do 10. September, 19–21 Uhr

Rassismus & Klassismus – Teil 3: Verschränkungen mit Sexismus

Mi 16. September, 18–20 Uhr

**Flucht, Exil, Verfolgung: Eine Erkundung in der Hardenbergstraße
Stadtrundgang**

Do 17. September, 19–21 Uhr

**Annedore Leber – ausbilden, aufklären, kämpfen
Vortrag mit Diskussion**

Do 17.–Fr 18. September in Woltersdorf

**Gentrifizierung: Wohnen und weggewohnt werden Seminar für
Vorruehändler*innen und Senior*innen**

Sa 19. September, 14–16 Uhr

**Betteln, Arbeitszwang und Rebellion. Geschichte der Armut in Berlin
Stadtrundgang**

Do 24.– Fr 25. September in Lobetal

**Alter(n) in der alternden Gesellschaft
Seminar für Vorruehändler*innen und Senior*innen**

Fr 25. September, 19–21 Uhr

Kohlenhandlung und kollektives Gedächtnis – Finissage

Sa 26. September, 10–17 Uhr

Anders wohnen – aber wie? Seminar

**Aktuelle Informationen: www.august-bebel-institut.de
www.facebook.com/augustbebel · @august_bebel**

Topos Widerstand: Lebers Kohlenhandlung

Ausstellung

Erinnerungskultur ist mit authentischen Orten verbunden. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand hat ihren Ort in dem Gebäude, wo das Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 geplant wurde, wo man Stauffenberg und seine Vertrauten ermordete. Der Widerstand eines anderen Beteiligten an der Vorbereitung des Attentats, des Sozialdemokraten Julius Leber, wurde konspirativ von einer Kohlenhandlung in Berlin-Schöneberg aus organisiert. Das Gebäude der Kohlenhandlung, wie sie von Annedore Leber in den 1950er Jahren betrieben wurde, steht noch. Eine Bürgerinitiative möchte hier einen Lern- und Gedenkort schaffen.

Der Fotograf Berthold Prächt hat das Gebäude der Kohlenhandlung, wie es heute steht, sein Umfeld und die Menschen im Bild festgehalten. Ergänzt werden diese Bilder durch Fotos von Annedore und Julius Leber, ihrem Widerstand gegen Hitler und Kampf für die Demokratie.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch die Gedenkstätte Deutscher Widerstand, den Stadtteilverein Schöneberg e.V. und das Aktive Museum e.V.

Ausstellung: 28. August bis 25. September 2015

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 14–18 Uhr, Di nach Vereinbarung

Fr 28. August, 19–21 Uhr

Ausstellungseröffnung

Mit: Berthold Prächt (Fotograf), Angelika Schöttler (Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg) und Christine Fischer-Defoy (Vorsitzende Aktives Museum e.V.): »Die Bedeutung authentischer Orte für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus«

■ Anmeldung erbeten [Z50]

Do 3. September, 19–21 Uhr

Julius Leber – Ein Sozialdemokrat zwischen Vaterlandstreue und Tyrannenmord?

Vor 70 Jahren wurde der Sozialdemokrat Julius Leber ermordet, weil er an der Vorbereitung des Attentats auf Hitler vom 20. Juli 1944 beteiligt war. Sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus, den er gemeinsam mit seiner Frau Annedore von der Schöneberger Kohlenhandlung aus organisierte, ist heute vielen bekannt. Julius Lebers Herkunft aus dem in seiner Jugend deutschen Elsass prägte seine starke europäische Orientierung; als Offizier im Ersten Weltkrieg hatte er eine von der Mehrheit der SPD abweichende Meinung zum Militär; als Reichstagsabgeordneter in der Weimarer Republik verteidigte er die Demokratie gegen ihre Feinde.

■ Mit: Ruth Möller (Autorin des Buchs: »Julius Leber. Vordenker des Staatsbürgers in Uniform« gemeinsam mit Claus Jander), Heiner Wörmann (Autor des Bandes »Widerstand in Schöneberg und Tempelhof«)

■ Anmeldung erbeten [Z51]

Sa 5. September, 15–1730 Uhr

Die Rote Insel mit Lebers Kohlenhandlung

Ein Stadtrundgang zu Arbeitermilieu und Widerstand

Das Areal zwischen den Gleisanlagen der Nord-Süd-Bahn S2, der Wannseebahn S1 und der Ringbahn wird landläufig als »Insel« bzw. seiner historischen Eigenschaft eines proletarischen Wohnquartiers wegen als »Rote Insel« bezeichnet. Die Weltgeschichte von 100 Jahren ist hier wie in einem Brennspeigel verdichtet: Militär- und Eisenbahngeschichte, Industrieansiedlung und Massenwohnungsbau, die Politik der großen und kleinen Leute, Arbeiter*innenbewegung, Faschismus und Widerstand haben Spuren in der Lokalgeschichte hinterlassen.

■ Mit: Andreas Bräutigam, Gisela Wenzel und Ruth Zantow (Berliner Geschichtswerkstatt e.V.)

■ Beitrag 5 €, der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekanntgegeben

■ Anmeldung bis 29. August [Z52]

Do 17. September, 19–21 Uhr

Annedore Leber – ausbilden, aufklären, kämpfen

Es war Annedore Leber, die viele Jahre – vor und nach dem Krieg – die Kohlenhandlung in der Torgauer Straße führte. Diese Jahre waren verbunden mit einem dauernden Einsatz für die Demokratie, die Zukunft der Jugend und damit, den Nationalsozialismus und den Widerstand vor dem Vergessen zu bewahren. Nach 1945 prägte sie als Berliner Stadtverordnete, Bezirksverordnete und Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses den demokratischen Wiederaufbau. Sie gründete einen eigenen Verlag, in dem Bücher über Widerstandskämpfer*innen erschienen. 1947 wurde Annedore Lizenznehmerin der Tageszeitung »Telegraf«. In den 1950er Jahren baute sie ein Berufsbildungswerk für benachteiligte Jugendliche auf, um aus den katastrophalen Erfahrungen der Zwanziger Jahre Konsequenzen zu ziehen.

■ Mit: Gisela Notz (Historikerin und Sozialwissenschaftlerin) und Margrit Zauner (Vorstandsvorsitzende des Berufsbildungswerks Berlin e.V.)

■ Anmeldung erbeten [Z53]

Fr 25. September, 19–21 Uhr: Finissage

Kohlenhandlung und kollektives Gedächtnis

Die Auseinandersetzung um einen Lern- und Gedenkort

Die Zukunft der Kohlenhandlung ist noch nicht entschieden. Wir sprechen über die Initiative für einen Lern- und Gedenkort – und was werden könnte. Wir fragen: Was ist ein angemessener Umgang mit einem historischen Ort wie Lebers Kohlenhandlung?

■ Mit: Martina Fiebelkorn (Vorsitzende des Stadtteilvereins Schöneberg e.V.) und Martin Düspohl (Leiter des Friedrichshain-Kreuzberg Museums –angefr.)

■ Anmeldung erbeten [Z54]

Sa 11. Juli, 10–17 Uhr

Politische Kommunikation: Wie journalistisches Schreiben Meinung macht

Nachricht, Kommentar, Glosse – funktioniert das noch? Welche Chancen – und welche Risiken – bieten neue Formen der Meinungsbildung im Internet? Welche Macht erwächst aus dem journalistischen Schreiben und welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich selber eine politische Botschaft wirksam vermitteln möchte? In diesem Workshop analysieren wir anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Medien, warum bestimmte Texte wirken und andere nicht. Im Fokus stehen Zielgruppen, roter Faden sowie Variationsmöglichkeiten im Stil.

■ Seminarleitung: Tamara Trautner, Lektorin, Coach und Mediatorin sowie seit 15 Jahren Trainerin für professionelle Textarbeit;

Volker Warkentin, politischer Journalist, Autor und Kommentator

■ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränken

■ Anmeldung bis 1. Juli [Z30]

Stadt
Politik

Sa 5. September, 17–19 Uhr

Kultur–Stadt–Politik: Berlin und sein Stadtschloss

In vier Jahren wird im wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss das Humboldt-Forum eröffnet. Das kulturelle Großprojekt will mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst »die Welt in der Mitte Berlins beherbergen«. Eine Ausstellung »Welt.Stadt.Berlin« soll zudem auf 4000 qm »interaktiv erlebbar machen, was Berlin zur Weltstadt werden ließ«. Wie lassen sich diese neueren Entwicklungen im Kontext der bisherigen Planung verstehen? Wir wollen den stadt- und kulturpolitischen Diskurs sowie den Planungsprozess nachvollziehen und kritisch diskutieren. Und wir fragen: Wie soll Berlin seine 4000 qm im Schloss nutzen?

■ Referent: Friedrich von Bose (Europäischer Ethnologe und Museologe, Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart), anschließend Gespräch

■ Anmeldung erbeten [Z39]

Stadt
Politik

Di 8. September, 17.30–21.30 Uhr

Schwierige Gespräche führen im Ehrenamt

»Menschen, die miteinander zu schaffen haben, machen einander zu schaffen« (Schulz von Thun). Das gilt auch für jene, die sich ehrenamtlich im politischen, sozialen oder ökologischen Bereich engagieren. Immer wieder geht es dann darum, schwierige Gespräche zu führen. Der Umgang mit persönlichen Erfahrungen, emotionalen Befindlichkeiten, widerstrebenden Ansichten und unterschiedlichen Erwartungen gehört zum Alltag aller Ehrenamtlichen. Wie führt man solche Gespräche, ohne sich wertvolle Zeit stehlen zu lassen? Wie kann ich auf mein Gegenüber eingehen und den Bezug zum Engagement nicht verlieren?

■ Seminarleitung: Alexandra Kramm (Politikwissenschaftlerin und Coach)

■ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränken

■ Anmeldung bis 1. September [Z34]

Stadt
Politik

Do 10. September, 19–21 Uhr

Rassismus & Klassismus

Teil 3: Verschränkungen mit Sexismus

In dem bestehenden System aus globaler ökonomischer Ungleichheit, Migrationskontrolle und Arbeitsverboten zeigt sich die Verschränkung von Klassismus und Rassismus besonders im Bereich der Arbeitsverhältnisse. Auch Gender und Sexismus tragen hier zur Diskriminierung bei. Das zeigt sich z.B. an der prekären Situation der vielen migrantischen Haus- und Pflegearbeiterinnen. Wie spielen Sexismus, Rassismus und Klassismus im Bereich der »Care Arbeit« zusammen? Wie kämpfen Betroffene für ihre Rechte?

■ Mit: Anne Frisius (Dokumentarfilmerin), Mónica Orjeda (Sozialberaterin bei verikom Hamburg), Llanquiray Painemal (Respect Netzwerk), Emilia Roig (Politologin)

■ Moderation: Anna Oelhaf (Politologin)

■ In Kooperation mit dem Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin des Türkischen Bundes in Berlin-Brandenburg (ADNB)

■ Anmeldung erbeten bis 3. September [Z20]

Mi 16. September, 18–20 Uhr

Flucht, Exil, Verfolgung: Eine Erkundung in der Hardenbergstraße

Ein Stadtrundgang

Entlang der Berliner Hardenbergstraße verdichten sich Geschichten von Flucht, Exil und Verfolgung, die dazu Einblicke in das armenisch-türkische Beziehungsgeflecht in Bezug auf Nationalsozialismus und den Völkermord an den Armenier*innen geben. 1921 wurde hier einer der Verantwortlichen für den Völkermord auf offener Straße erschossen; hier wird an Ernst Reuter erinnert, der die Nazi-Zeit im türkischen Exil überlebte; aus dem Fenster des Verwaltungsgerichts stürzte sich 1983 Cemal Kemal Altun aus Angst vor der Auslieferung an die türkische Militärdiktatur. Das sind nur drei Beispiele des Rundgangs, der neue Perspektiven auf Berlin eröffnet.

■ Mit: Eike Stegen (Historiker) und Frank Jahnke (Mitglied des Abgeordnetenhauses, Vorsitzender des Kulturausschusses)

■ Beitrag 5 €, Anmeldung bis 9. September [Z80]

Do 17.–Fr 18. September in Woltersdorf

Gentrifizierung: Wohnen und weggewohnt werden Seminar für Vorruehständler*innen und Senior*innen

In den letzten Jahren taucht das Schlagwort »Gentrifizierung« immer öfter in politischen Debatten, auf Demos und Hauswänden auf. Was genau meint dieser Begriff? Wie geht die räumliche Verdrängung ärmerer Haushalte zugunsten wohlhabenderer Schichten genau von statten? Und was lässt sich dagegen tun?

■ Leitung: Klaus Sommer (Politologin)

■ In Kooperation mit Selbsthilfe im Vor-Ruhestand e.V.

■ Beitrag: 30 € (DZ) bzw. 40 € (EZ) inkl. Übernachtung und Verpflegung, Anmeldung bis 10. September [Z70]

Sa 19. September, 14–16 Uhr

Betteln, Arbeitszwang und Rebellion. Geschichte der Armut in Berlin

Ein Stadtrundgang

Die historische Spurensuche zeigt den Wandel im gesellschaftlichen Umgang mit Armen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. An die Stelle religiöser Spendenpflicht trat Regulieren und Kriminalisieren des Bettelns und schließlich Arbeitszwang. Dagegen entwickelten sich vielfältige Formen des Widerstandes auf der Straße, in Literatur, Kunst und sozialen Initiativen. Wer kennt die Frau, die schon 1813 die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen propagierte und organisierte?

- Mit: Claudia von Gélieu (Politologin, Frauentouren)
- Beitrag 5 €, Anmeldung bis 11. September [Z81]

Do 24.–Fr 25. September in Lobetal

Alter(n) in der alternden Gesellschaft

Seminar für Vorruheständler*innen und Senior*innen

Zu keinem Zeitpunkt erreichten so viele Menschen ein so hohes Alter wie heute. Das stellt Menschen und Politik vor spezifische Herausforderungen. Welche Grenzsituationen erleben wir im Altern in Bezug auf Beziehungen, Alltag und Körper? Wie versuchen Pflege-, Gesundheits-, Renten- und Kommunalpolitik, diese aufzufangen? Schaffen sie es?

- Leitung: Klaus Sommer (Politologe)
- In Kooperation mit Selbsthilfe im Vor-Ruhestand e.V.
- Beitrag 30 € (DZ) bzw. 40 € (EZ) inkl. Übernachtung und Verpflegung
- Anmeldung bis 17. September [Z71]

Sa 26. September, 10–17 Uhr

Anders Wohnen – aber wie?

Hausprojekte, Baugruppen, Genossenschaften

Viele Menschen möchten gerne »anders wohnen« – in einem gemeinschaftlichen Umfeld mit Menschen, die ihren Alltag teilen und sich gegenseitig unterstützen. Wer genug Geld hat, findet leicht eine Baugruppe. Doch welche Möglichkeiten gibt es darüber hinaus für Menschen mit wenig Geld? Wie funktionieren selbstverwaltete Hausprojekte in Berlin und anderen Großstädten? Wie finanzieren sie sich solidarisch? Wie finden sie passende Organisations- und Rechtsformen?

- Leitung: Elisabeth Voß (Betriebswirtin und Publizistin, Schwerpunkt Solidarische Ökonomien)
- In Kooperation mit NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.
- Beitrag 10 € inkl. Verpflegung und Getränken
- Anmeldung bis 18. September [Z33]

Stadt
Politik

August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Tel. (030) 4692–122, Fax (030) 4692–124

kontakt@august-bebel-institut.de

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website

www.august-bebel-institut.de

Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung

Tel. (030) 4692–121

anmeldung@august-bebel-institut.de

Bankverbindung

IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Hinweise zur Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungen mit Angabe der Veranstaltungsnummer schriftlich, per Mail oder telefonisch. Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei Tagesveranstaltungen ca. 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Diese enthält ausführliche Informationen zum Programmablauf, die genaue Tagungsadresse und Hinweise zur Überweisung der Teilnahmegebühr. Für die Überweisung von Teilnahmebeiträgen verwenden Sie o.g. Bankverbindung. Bei unentschuldigtem Fehlen oder Absage später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn müssen wir Ihnen ggf. entstehende Kosten in Rechnung stellen. Hinweis: Teilnahmebeiträge können bis zu einem Drittel zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen herangezogen werden.

Team

Geschäftsführung und Studienleitung: Ingo Siebert

Programmreferent: Reinhard Wenzel

Kuratorin Zeitgeschichte/Linke Lebensläufe: Daniela Honigmann

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit: Tilman Massa

Veranstaltungsassistenz: Margarita Koesler

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte gefördert durch:



Kooperationspartner/innen einzelner Veranstaltungen:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO

